Tipps zum Studium:

So ein Studienstart kann ganz schön nervenaufreibend sein. Alles ist neu und unbekannt und die Menge an neuen Informationen wird schnell überwältigend.

Hier sind ein paar Tipps, die euch den Studienstart erleichtern können!

1. Erstmal Ruhe bewahren

Nehmt euch Zeit, all die neuen Informationen durchzugehen und zu verinnerlichen. Ein Semester kann zwar recht kurz erscheinen, aber wenn ihr kontinuierlich arbeitet, werdet ihr genug Zeit haben. Es macht also noch keinen Sinn, sich jetzt schon durch den Lernstoff der nächsten zwei Semester zu arbeiten oder ein ganzes Gesetzbuch auswendig zu lernen.

2. Rafft euch auf und arbeitet von Anfang an nach

Im letzten Tipps war von Kontinuität die Rede. Das ist einer der wichtigsten Tipps. Ihr werdet es nicht schaffen, den gesamten Klausurstoff erst drei Tage vor der Klausur erstmalig anzusehen und zu lernen. Ich habe es getestet und kann euch versprechen, dass das nichts wird. Nutzt die Zeit, die ihr habt voll aus und setzt euch lieber jeden Tag 2 Stunden ganz konzentriert hin. Damit nehmt ihr euch zur Klausurenphase selbst eine ganze Menge Stress!

3. Geht zur Erstsemesterparties

Damit sind zwar definitiv auch durch die Fakultät und den Fachschaftrats organisierte Feiern und Treffen gemeint, weil ihr dort im Zweifelsfall immer einen Ansprechpartner für eventuelle Rückfragen habt, aber auch privat organisierte Feiern. Die meisten kennen jemanden, der jemanden kennt, der jemanden kennt. Oftmals gibt es mittlerweile auch WhatsApp-Gruppen in denen solche Feiern und Treffen organisiert und koordiniert werden. Geht hin und habt Spaß. Ihr seid nicht nur Studenten und es kann sowieso keiner 24 Stunden am Tag lernen. Schafft euch also selbst Auszeiten.

4. Unterschätzt auf keinen Fall den sozialen Aspekt im Studium

Der soziale Part des Studiums sollte sich nicht nur durch Parties auszeichnen, auch im Vorlesungssaal solltet ihr versuchen andere kennenzulernen. Ihr seid zwar vielleicht hier, um die perfekten Jurist:innen zu werden, aber tut euch selbst einen Gefallen und seht auf dem Weg auch mal nach links und rechts. Ihr werdet vielleicht gute Freunde finden... oder wenigstens Leidensgenossen. ;)

5. Schaltet eure Handys während der Vorlesung einfach mal aus

Wir wissen, das klingt erstmal ziemlich langweilig, aber ihr werdet es euch selbst danken. Die Versuchung, die vom Handy ausgeht, ist groß. Auch wir haben die Erfahrung gemacht, dass man sich sehr leicht ablenken lässt, aber vor allem in den ersten Semestern ist es wichtig, dass ihr in den Vorlesungen und AGs auch wirklich zuhört und versucht den Stoff zu verstehen. Hier werden die Grundlagen gelegt, die ihr während des gesamten Studiums brauchen werdet.

6. Besucht vor allem zu Beginn die AGs

Stichwort AG: Die Vorlesungen sind zwar wichtig, was aber mindestens genauso wichtig ist, sind die AGs. In den AGs wird viel praxisnäher erklärt und gelernt. Hier ein kleiner Vergleich: in den Vorlesungen werden euch die benötigten Werkzeuge gegeben und in den AGs lernt ihr diese mit Hinblick auf die Klausuren auch tatsächlich richtig anzuwenden.

Was ihr an der Stelle noch verstehen solltet: Ihr befindet euch jetzt im Studium, das fordert ein gewisses Maß an Selbstdisziplin. Weder die Vorlesungen, noch die AGs sind Pflichtveranstaltungen. Keiner kann euch zwingen hinzugehen, aber für euren letztendlichen Lernerfolg ist es grundsätzlich ratsam.

7. Bildet eine Lerngruppe

Manchmal ist es einfacher in Gruppen zu lernen. Fehler fallen einfacher auf und ein Thema zu diskutieren erleichtert oftmals das Verständnis.

8. Gebt nicht zu früh auf

Vor allem im ersten Semester gibt es oft Situationen zum Zweifeln. Erstmal müssen neunmal die Grundlagen gelegt werden und das ist nicht immer schön oder macht gar Spaß, aber das solltet ihr euch durchkämpfen. Der Spaß kommt von ganz alleine, wenn ihr spannende Fälle lösen könnt, ohne euch erst durch die Grundlagen kämpfen zu müssen.

9. Lest nicht zu viel

Klingt komisch, ist aber wahr. Einige raten euch wahrscheinlich von Anfang an die aktuellen Entwicklungen in der Rechtsprechung durch Zeitschriften und Lektüre zu verfolgen. Das kann schnell zu einer Überreizung und unnötigem Stress führen. Es ist zwar gut, wenn ihr über ein paar der großen Entwicklungen in der Rechtsprechung informiert seid, aber überlastet euch nicht selbst.

10. Kauft euch nicht alle Lehrbücher

Die Professoren werden euch höchstwahrscheinlich mehrere Literaturempfehlungen geben. Wenn es mal 4 oder 5 sind, heißt das nicht, dass ihr euch alle davon kaufen müsst. Nutzt einfach die Chancen, die unsere Bibliothek bietet um erstmal zu sehen, womit ihr am besten arbeiten könnt.

11. Schreibt so viele Klausuren für euer Semester wie möglich

Es gibt in jedem Semester immer mehrere Übungsklausuren. Diese helfen euch die reale Klausursituation schon mal zu üben und nehmen euch eventuell auch ein wenig die Angst und die Ungewissheit. Klausuren in Jura sind anders als die in der Schule. Die erste wird nicht perfekt sein, nutzt also jede Chance zu üben.

12. Ihr seid mehr als eine Klausurnote

Das ist vielleicht der wichtigste Tipp, den wir euch mit auf den Weg geben können. Vor allem in der Übergangszeit solltet ihr euch nicht zu sehr an euren Noten messen. Das System unter dem ihr eure Klausuren schreibt ist nicht nur ein anderes als in der Schule, es werden auch völlig andere Leistungsanforderungen gestellt.